

IGS | P.3

PTV | **GROUP**

31.10.2022

Stadt Nettetal

INTEGRIERTES MOBILITÄTSKONZEPT

Kurzfassung

Projekt 21N014

INTEGRIERTES MOBILITÄTSKONZEPT

Stadt Nettetal

Erstellt im Auftrag der Stadt Nettetal

Doerkesplatz 11, 41334 Nettetal

Bearbeitung

Kirstin Borsbach (IGS mbH)
Gina Krämer (IGS mbH)
Michael Vieten (IGS mbH)
Christopher Vogt (IGS mbH)
Jan Malik (PTV Group)
Sebastian Merks (PTV Group)
Julia Groth (P.3 Agentur)
Norbert Schläger (P.3 Agentur)

In Zusammenarbeit mit

Martin Bense (Stadt Nettetal)
Markus Grünh (Stadt Nettetal)
Marco Simons (Stadt Nettetal)
Yannic Wisplinghoff (Stadt Nettetal)

Projektdaten

Laufzeit: MRZ 2021 bis DEZ 2022
Stand: 31.10.2022

1 Einführung

Anlass und Ausgangslage

Die Stadt Nettetal hat ein Integriertes Mobilitätskonzept erarbeiten lassen, um eine zukunftsfähige, bedarfsgerechte und bezahlbare Infrastrukturentwicklung und Mobilitätsversorgung im Innenstadtbereich und den Stadtteilbereichen voranzutreiben.

Das Integrierte Mobilitätskonzept stellt hierbei eine ganzheitliche Strategie dar, die alle Verkehrsmittel sowie die kommunalen mobilitätsrelevanten Aktivitäten einbezieht. Schwerpunkte des Konzeptes sind u.a. die Erreichbarkeit einzelner Stadtteile und potenzieller Wohngebiete sowie die Förderung der Nahmobilität in der Stadt Nettetal.

Erarbeitungsprozess

Das Mobilitätskonzept wurde über einen Zeitraum von rund 21 Monaten in den Jahren 2021 und 2022 erarbeitet. Während der gesamten Projektlaufzeit wurde die Konzepterstellung durch ein breites Beteiligungsverfahren begleitet. So hatten sowohl Verwaltung und Politik als auch Bürgerschaft und weitere Institutionen in verschiedenen Formaten immer wieder die Gelegenheit Vorschläge und Anregungen in den Prozess einfließen zu lassen.

Ziel hierbei war es in erster Linie, mit allen Beteiligten einen gemeinsamen Konsens zu erreichen, damit das Mobilitätskonzept eine hohe Akzeptanz aufweist und zu einer belastbaren Grundlage der zukünftigen Mobilitätsentwicklung in Nettetal werden kann.

Neben der Entwicklung eines Mobilitätsleitbildes für die Stadt Nettetal sowie der Definition unterschiedlicher Handlungsfelder, wurde eine Projektmappe erarbeitet, die einen umfangreichen Maßnahmenkatalog sowie Steckbriefe für die wesentlichen Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes enthält.

Ziele und Leitbild des Mobilitätskonzeptes

Wesentliches Ziel des Mobilitätskonzeptes für die Stadt Nettetal ist es, im Sinne der Mobilitäts- und Verkehrswende der Nettetaler Bevölkerung attraktive und echte Alternativen zum eigenen Kfz bzw. zumindest zum Zweit- oder Drittfahrzeug zu bieten.

Hierzu wurde ein Leitbild entwickelt, welches die grundsätzlichen Ziele der Verkehrsplanung für die nächsten 10 bis 15 Jahre festlegt. Ein Modifizieren bzw. Nachjustieren des Leitbildes im weiteren Planungsprozess ist dabei nicht ausgeschlossen. Im Fokus des Leitbildes

Wesentliche Bearbeitungsschritte

- Ortsbegehungen und Verkehrserhebungen
- Bestandsanalyse
- Online-Beteiligungen
- Workshops mit Politik und Bürgerschaft
- Leitbildentwicklung
- Entwicklung von Handlungsfeldern und Maßnahmen
- Begleitende Sitzungen eines eingerichteten Projektbeirates

steht die Sicherung der gesellschaftlichen Teilnahme und Teilhabe jedes Menschen und des wirtschaftlichen Austauschs.

Der dauerhafte Erhalt einer intakten Umwelt soll hierbei nicht gefährdet werden. Dies bedeutet, Mobilität und Erreichbarkeiten mit möglichst geringem Verkehrsaufwand und geringen Umfeld- und Umweltbeeinträchtigungen zu sichern und zu verbessern. Um Alternativen zum Pkw zu schaffen, ist zudem eine gerechte Raumaufteilung anzustreben. Jahrzehntlang wurde der Straßenraum im Sinne der Leichtigkeit des Verkehrs lediglich für den Kfz-Verkehr geplant. Um jedoch allen Verkehrsteilnehmenden eine attraktive und sichere Verkehrsführung gewährleisten zu können, müssen die verfügbaren Flächen neu aufgeteilt werden.

Damit dies gelingt, wurden insgesamt sechs Handlungsfelder entwickelt, mit denen konkrete Maßnahmenvorschläge einhergehen. Die Handlungsfelder sowie wesentliche Maßnahmen werden auf den folgenden Seiten in Kurzform dargestellt. Die ausführliche Dokumentation ist dem Schlussbericht des Mobilitätskonzeptes zu entnehmen.



Bild 1: Handlungsfelder des integrierten Mobilitätskonzeptes für die Stadt Nettetal

2 Handlungsfeld Nahmobilität

Das Handlungsfeld Nahmobilität umfasst die Förderung des Fuß- und Radverkehrs in der Stadt Nettetal. Dieses Handlungsfeld stellt einen wesentlichen Baustein zur Verkehrs- und Mobilitätswende dar, wobei die Realisierung von sicheren und komfortablen Fuß- und Radverkehrsverbindungen innerhalb und zwischen den Ortsteilen im Fokus stehen.

Wesentliche Maßnahmenfelder

- Verbesserung der Querbarkeit vielbefahrener Straßen für den Fußverkehr
- Realisierung attraktiver Radverkehrsverbindungen in und zwischen den einzelnen Ortsteilen
- Reduzierung der Geschwindigkeiten und Anordnung von Tempo 30

Was ändert sich in Nettetal?

Auf gesamtstädtischer Ebene soll in Nettetal zukünftig die Radwegebenutzungspflicht aufgehoben werden, da weite Teile der benutzungspflichtigen Radwege zu schmal sind und Schäden aufweisen. Die Nutzung ist bisher entsprechend unkomfortabel und weist Sicherheitsdefizite insbesondere in Kombination mit dem Fußverkehr auf.

Weiterhin ist eine Überprüfung der Lichtsignalanlagen mit Anforderungstaster vorgesehen. Oftmals ergeben sich hier lange Wartezeiten für zu Fuß Gehende und Rad Fahrende, denen mittels einer Anpassung der Signalisierung entsprechend entgegengewirkt werden soll.

Zudem sollen im Stadtgebiet verschiedene Knotenpunkte fuß- und radverkehrsfreundlich umgebaut werden und es entstehen in vielen Stadtteilen Fahrradstraßen, auf denen der Radverkehr Vorrang hat.

Welche Maßnahmen sind besonders hervorzuheben?

- Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht im gesamten Stadtgebiet
- Einrichtung einer Fahrradstraße in der Breyeller Straße in Lobberich
- Einrichtung von Tempo 30 auf der Hauptstraße in Hinsbeck
- Einrichtung von Tempo 30 auf der Lobbericher Straße in Breyell
- Einrichtung einer Fahrradstraße in der Jahnstraße in Kaldenkirchen
- Einrichtung einer Fahrradstraße in der Schaager Straße in Breyell / Schaag



Bild 2: Knotenpunkt Jahnstraße / Buschstraße in Kaldenkirchen (Foto: IGS mbH)



Bild 3: Bevorrechtigung der Fahrradstraße Jahnstraße zur Attraktivierung des Radverkehrs (Quelle: IGS mbH)

3 Handlungsfeld Freizeit und Tourismus

Das Handlungsfeld Freizeit und Tourismus umfasst die Aufwertung der Erreichbarkeit der Nettetaler Naturschutzgebiete und Seen, sowie Maßnahmen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung des Tourismussektors der Stadt Nettetal. Dieses Handlungsfeld stellt einen wesentlichen Baustein zur Steigerung der Lebensqualität und Reduzierung der negativen Einflüsse durch übermäßigen Tourismusverkehr dar. Zentraler Punkt des Handlungsfeldes ist es, durch Beschilderung und Wegweisung sowie attraktive Rad- und Fußwege die Verbindung zwischen verschiedenen Zielpunkten zu optimieren.

Wesentliche Maßnahmenfelder

- Beschilderung und Wegweisung
- Attraktivierung der Fuß- und Radverkehrswege
- Radverleih
- Reisebusführung / Wohnmobilstellplätze

Was ändert sich in Nettetal?

Tourismus soll zukünftig in Nettetal insbesondere unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit entwickelt werden. Die Stadt besitzt schon heute viele attraktive Naturräume, die es einerseits zu schützen und andererseits für möglichst viele Menschen erlebbar zu gestalten gilt.

Demnach soll das Wegweisungssystem im Zusammenhang mit dem Tourismusverkehr darauf ausgerichtet werden, den Kfz-Zielverkehr frühzeitig zu leiten, um Einschränkungen in den Bereichen der Naturräume für den Rad- und Fußverkehr zu minimieren. Zusätzlich sollen Wegweisungssysteme für den Fuß- und Radverkehr die Erreichbarkeit von Naturräumen erleichtern.

Zudem sollen gerade für den Fuß- und Radverkehr relevante Streckenabschnitte hinsichtlich einer Aufwertung überprüft werden. Vor diesem Hintergrund können Temporeduzierungen oder neue Querungsmöglichkeiten vorgesehen werden.

Welche Maßnahmen sind besonders hervorzuheben?

- Attraktivierung der Lindenallee zwischen Breyell und Lobberich
- Wegweisung vom Bahnhof Kaldenkirchen zum De Wittsee
- Querungsmöglichkeiten der L 373 zwischen Leuth und Hinsbeck



Bild 4: Buschstraße in Kaldenkirchen
(Foto: IGS mbH)



Bild 5: Knotenpunktwegweisung für den Radverkehr an der Straße Markt in Hinsbeck
(Foto: IGS mbH)

4 Handlungsfeld Wirtschaftsverkehr

Das Handlungsfeld Wirtschaftsverkehr zeigt unterschiedliche Möglichkeiten auf, das steigende Paket- und Güteraufkommen in den Städten verträglicher mit den Ansprüchen an Lebensqualität, Lärmschutz und Verkehrssicherheit zu gestalten. Das Handlungsfeld weist mögliche Maßnahmen für die kommunale Verwaltung auf; weitergreifende Maßnahmen auf makroskopischer Ebene sind lediglich in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Dienstleistern umsetzbar.

Wesentliche Maßnahmenfelder

- Beschränkung von Lieferzeiten
- Ladezonen für den Wirtschaftsverkehr
- Ausbau Packstationen

Was ändert sich in Nettetal?

Zukünftig sollen an immer mehr Standorten Möglichkeiten geschaffen werden, Pakete klimaneutral zu lagern und abzuholen. Auf diese Weise können beispielsweise Einkäufe direkt mit der Abholung von Paketen verbunden werden; hierdurch soll die Zahl an Lieferfahrzeugen und -fahrten in Nettetal, insbesondere in den Kernbereichen, reduziert werden.

Gleichzeitig sollen gerade sensible Wohnbereiche und Bildungsstandorte von Schwerverkehr entlastet werden. Dazu wurden neue Durchfahrtsverbote für Lkw vorgeschlagen und an einigen innerstädtischen Abschnitten eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit empfohlen.

Welche Maßnahmen sind besonders hervorzuheben?

- Öffnung der Kreuzstraße (Kaldenkirchen) und gleichzeitig Einrichtung von verschiedenen Durchfahrtsverboten für den Schwerverkehr → Lenkung des Schwerverkehrs auf die Kölner Straße / Poststraße
- Durchfahrtsverbot für den Schwerverkehr in Leuth (Ausnahme: Kreisstraße K 3)
- Paketstationen an verschiedenen Nahversorgungsstandorten und intermodalen Verknüpfungspunkten



Bild 6: Beispiel einer platzartigen Gestaltung einer Mobilstation mit hoher Aufenthaltsqualität
(Quelle: Zukunftsnetz Mobilität NRW: Handbuch Mobilstationen)



Bild 7: Kreuzstraße in Kaldenkirchen
(Foto: IGS mbH)

5 Handlungsfeld Berufs- und Ausbildungsverkehr

Das Handlungsfeld Berufs- und Ausbildungsverkehr hat im Wesentlichen das Ziel Verbindungen zwischen Zielpunkten von Schülerinnen und Schülern sowie Pendelnden zu optimieren. Im Fokus stehen hierbei die Reduzierung von Fahrten mit dem MIV sowie die Lenkung von Pkw-Fahrten.

Einerseits sollen also alternative Verkehrsmittel gefördert werden. Dies geschieht u.a. durch eine verbesserte Verknüpfung von Verkehrsmitteln. Andererseits soll der Kfz-Verkehr in der Stadt Nettetal vermehrt über ein definiertes Kfz-Vorrangnetz geführt werden.

Im gesamten Stadtgebiet soll zusätzlich die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit dem Kfz-Verkehr erhöht werden.

Wesentliche Maßnahmenfelder

- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Anpassung der Verkehrs- oder Knotenpunktführung
- Einrichtung von Querungsanlagen
- Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
- Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge

Was ändert sich in Nettetal?

Derzeit fließt der Kfz-Verkehr in Nettetal weitestgehend ohne Einschränkungen und führt dadurch insbesondere in Wohnbereichen, engen Straßenräumen und auf Schulwegen zu Einschränkungen der Verkehrssicherheit. Durch verschiedene Maßnahmen zur Verkehrsführung und der Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in kritischen Abschnitten soll die Verkehrssicherheit im gesamten Stadtgebiet erhöht werden.

Zusätzlich fehlen an vielen Stellen im Stadtgebiet aktuell sichere und barrierefreie Querungsanlagen für den Fuß- und Radverkehr. In Verbindung mit der Anpassung von Knotenpunktsituationen soll zusätzlich zum Rad- und Fußverkehr auch der Kfz-Verkehr verkehrssicherer geführt werden.

Welche Maßnahmen sind besonders hervorzuheben?

- Öffnung der Kreuzstraße in Kaldenkirchen und Einrichtung von Tempo 30
- Einrichtung eines Kreisverkehrs am Knotenpunkt Steegerstraße / Färberstraße in Lobberich
- Anpassung der Signalisierung bzw. Einrichtung eines Kreisverkehrs am Knotenpunkt Johannesstraße / Landstraße in Hinsbeck



Bild 8: Kleinbahntrasse in Kaldenkirchen (Foto: IGS mbH)

6 Handlungsfeld ÖPNV und alternative Mobilitätsformen

Das Handlungsfeld ÖPNV und alternative Mobilitätsformen umfasst Maßnahmenvorschläge zur Anpassung des konventionellen Linienverkehrs, sowie Vorschläge zur Etablierung eines durch die Stadt Nettetal geführten zweistufigen On-Demand-Verkehrs.

Das Handlungsfeld ÖPNV besitzt die Besonderheit, dass die Stadt Nettetal keinen direkten Einfluss auf den konventionellen Linienverkehr hat; die Verantwortung liegt beim Kreis Viersen. Alle Vorschläge, die im Rahmen des Konzepts entwickelt wurden, müssen demnach durch die Stadt Nettetal mit dem Kreis Viersen abgestimmt werden. Der Kreis Viersen kann dann, beispielsweise im Rahmen des Nahverkehrsplans, vorgeschlagenen Änderungen umsetzen. Hiervon nicht berührte Aspekte des ÖPNV muss die Stadt Nettetal mit eigenen Finanzmitteln umsetzen.

Derzeit besitzt Nettetal schon ein Anruf-Sammel-Taxi-System, welches teilweise bei der Bevölkerung jedoch nicht bekannt ist oder nur sehr selten genutzt wird. Hier bedarf es der Entwicklung eines zukunftsfähigen Systems, um auch in Schwach- und Nebenverkehrszeiten ein attraktives ÖPNV-Angebot bieten zu können. Auch der konventionelle Linienverkehr fiel bei der Bevölkerung in Nettetal fast ausnahmslos negativ auf, insbesondere durch eine zu geringe Taktung und hohe Preise.

Wesentliche Maßnahmenfelder

- Einrichtung zusätzlicher Bushaltepunkte
- Anpassungen von Linienwegen des herkömmlichen ÖPNV
- Etablierung eines On-Demand-Verkehrs

Was ändert sich in Nettetal?

Das derzeitige Anruf-Sammel-Taxi genießt nur geringe Bekanntheit und einige Ortschaften sind nicht gut an das Stadtgebiet angebunden. Gerade in Schwach- und Nebenverkehrszeiten soll durch die Einführung eines zusätzlichen On-Demand-Verkehrs in Zusammenarbeit mit dem Kreis Viersen dieses Problem gelöst werden.

Die Neuorganisation des bestehenden AST-Systems soll ein erster Schritt dabei sein, den ÖPNV in den Schwachverkehrszeiten zu ergänzen. Zusätzlich sollen durch ein neues On-Demand-System Ortschaften ohne Anschluss an den ÖPNV ganztägig an den konventionellen Linienverkehr und die Kernbereiche Lobberich und Kaldenkirchen angebunden werden.



Bild 9: Bahnhof in Nettetal
(Foto: IGS mbH)

Welche Maßnahmen sind besonders hervorzuheben?

- ▶ Zusätzlicher Bushaltepunkt der Linie 1 nach Venlo am Gewerbegebiet Kaldenkirchen-West
- ▶ Verlängerung der Linie 64 nach Natt / Gier
- ▶ Verlegung der Linie 95 von der Schaager Str. (Fahrradstraße geplant) auf das klassifizierte Netz und Bushaltepunkt mit Querung im Bereich des Bahnübergangs als Schulweg
- ▶ Verlegung der Linie SB 84 zur Anbindung der Ortslage Am Kreuzgarten

7 Handlungsfeld Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Das Handlungsfeld Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit stellt einen wesentlichen Bestandteil dar, die Maßnahmen des Mobilitätskonzept umzusetzen und gleichzeitig die Akzeptanz der Bevölkerung bei der Umsetzung sicherzustellen.

Dabei umfasst dieses Handlungsfeld nicht nur das an die Bevölkerung gerichtete Kommunizieren von Maßnahmen und Ideen, sondern explizit auch die verwaltungsinterne Kommunikation und Zielsetzung der unterschiedlichen Fachbereiche. Für eine erfolgsversprechende Mobilitätsplanung der Zukunft ist die interdisziplinäre Planung innerhalb der Verwaltung von elementarer Bedeutung.

Die Kommunikation mit der Bevölkerung kann gleichzeitig durch entsprechende öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, Aktionstage und Flyer unterstützt werden.

Wesentliche Maßnahmenfelder

- Erarbeitung von Kommunikationskonzepten zu den Themen Mobilität (von Kindern und Jugendlichen) und Radverkehr
- Erarbeitung einer verwaltungsinternen Zielvorstellung zur interdisziplinären Zusammenarbeit

Was ändert sich in Nettetal?

Das Mobilitätskonzept wurde für alle Nettetalerinnen und Nettetaler entwickelt. Das bedeutet, dass wegweisende Maßnahmen und Entwicklungen im Hinblick auf die Mobilität zur Erhöhung der Akzeptanz frühzeitig durch geeignete Kommunikationsmaßnahmen an die Bevölkerung herangetragen werden sollen.

Damit neue Verkehrssituationen, beispielsweise durch die Einrichtung von Fahrradstraßen oder die Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht, nicht auf erdrückenden Unmut treffen bzw. nicht wahrgenommen werden, sollen die Umsetzungsschritte von entsprechenden Informationsveranstaltungen begleitet werden.

Welche Maßnahmen sind besonders hervorzuheben?

- Entwicklung einer Öffentlichkeitskampagne zur Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht



Bild 10: Fahrradstraßen-Kampagne in Darmstadt
(Quelle: www.bnu.de)

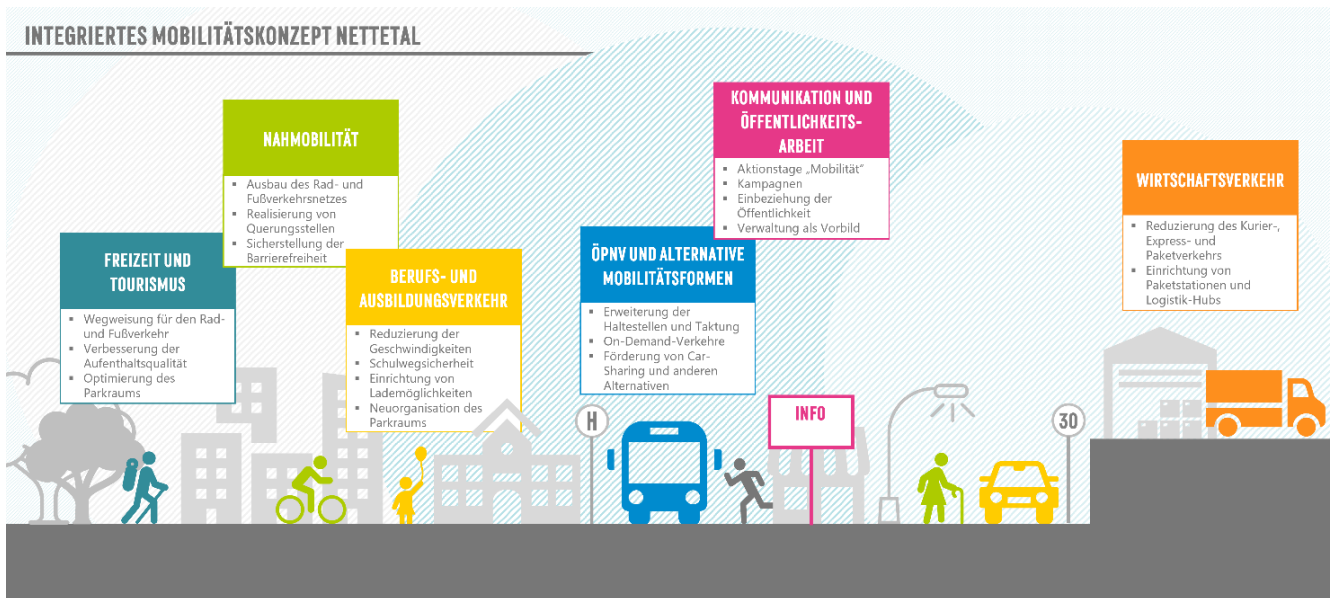
8 Fazit und Ausblick

Stadtverträgliche Mobilität erfordert umfangreiche Zusammenarbeit aller beteiligten Akteurinnen und Akteuren, beispielsweise der Bevölkerung, der Politik oder der Verwaltung. Das Mobilitätskonzept dient als strategische und konzeptionelle Ausrichtung der Stadt Nettetal. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen auf Grundlage unterschiedlichster Handlungsfelder soll die Mobilität in der Stadt aufgewertet werden. Die Maßnahmen leisten demnach einen elementaren Beitrag für eine zukunftsfähige, bedarfsgerechte und bezahlbare Infrastrukturentwicklung und Mobilitätsversorgung.

Die Maßnahmen sind jedoch nicht als eine Ansammlung von Einzelmaßnahmen zu verstehen, sondern vielmehr als Maßnahmenkonglomerat mit gegenseitigen Abhängigkeiten und Verknüpfungen. Das bedeutet auch, dass die Förderung des Umweltverbundes sowie die Schaffung einer Verkehrswende als Gemeinschaftsaufgabe der Stadt- und Verkehrsplanung zu sehen ist und die erforderlichen Maßnahmen ständig im Rahmen der politischen Beschlussfassung neu zu diskutieren und bei Bedarf anzupassen sind.

Leitbild

Jeder Mensch in Nettetal muss grundsätzlich die Möglichkeit haben, sich zwischen mindestens zwei Mobilitätsalternativen entscheiden zu können!



IGS | Ingenieurgesellschaft STOLZ mbH

Hammfelddamm 6
41460 Neuss

T (0 21 31) 79 18 92 - 0
F (0 21 31) 79 18 92 - 30
E info@igs-ing.de

Heinrich-Grüber-Straße 19
12621 Berlin

(030) 43 972 81 - 8
(030) 43 972 81 - 6
www.igs-ing.de